

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung Druck und Verlag von H. Schurig, Bretnig

Nr. 79.

Mittwoch den 4. Oktober 1905.

15. Jahrgang.

Rechtliches und Sächsisches.

Bretnig. Das königlich sächsische Gericht der 1. Division Nr. 23 erläßt folgenden Steckbrief: Wegen den unten beschriebenen Arbeitsverboten 2. Klasse Moritz Robert Kunath, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Fahnenflucht und schweren Diebstahls verhängt worden. Kunath ist in der Nacht zum 24. Juli 1905 aus dem Garnisonlazarett Dresden, wo er untergebracht war, ausgebrochen und hat sich unerlaubt entfernt. Er treibt sich vermutlich in der Gegend von Rammeg und Baugen herum und steht im Verdacht, die in den Nächten vom 16. bis 18. d. Mts bei dem Gutbesitzer Ernst Müller in Wiesa Nr. 76, dem Wirtschaftsbefizer Friedrich in Hauswalde Nr. 28 und dem Hausbesitzer Hermann Boden in Hauswalde Nr. 25 vorgekommenen Einbruchsdiebstahle begangen zu haben. Bei Friedrich ist u. a. ein dunkelkarriertes Jacket mit ebensolcher Weste, eine schwarze Hose, eine silberne Zylinderkappe mit silberner Kette gestohlen worden. Kunath trägt vermutlich diese Sachen, außerdem einen dunklen Hut. Kunath ist am 19. Januar 1880 in Rammegau bei Bischofswerda geboren, Maurer, 164,5 cm groß, hat dunkelblondes ins rötliche gehendes Haar, kleinen, rötlichen Schnurrbart, untersehte Gesicht, dicke Nase, große blaugraue Augen und links vom Scheitel eine kleine haarlose Narbe. Es wird ersucht, Kunath zu verhaften und an das oben bezeichnete Gericht oder an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport nach Dresden abzuliefern.

Bretnig. (Sparfassenbericht.) In hiesiger Sparfasse wurden im Monat September d. J. in 98 Posten 8943 Mark 99 Pfg. einbezahlt und in 46 Posten 14290 Mark 11 Pfg. zurückgezahlt, 11 neue Bücher ausgehütet und 7 Bücher kassiert.

Bretnig. Der hiesige Militärverein „Saxonia“ drabfichtigt, am 12. November sein 40jähriges Bestehen festlich zu begehen, während die hiesige freiwillige Feuerwehre am 10. Dezember ihr Stiftungsfest abhält.

Nach königlich sächsischem Jagdgesetz nahm mit dem 1. Oktober die Hasenjagd, die im nachbarlichen Oesterreich bereits seit dem 1. August im Gange ist, ihren Anfang. Auch in Preußen, wo in früheren Jahren die Hasenjagd regelmäßig schon an verschiedenen Tagen der letzten Hälfte des Monats September aufgegangen war, beginnt dieselbe jetzt auch ebenfalls am 1. Oktober. Die diesjährigen Ausfichten auf eine recht nennenswerte Ausbeute in Hasen sind fast überall vorhanden, denn der erste Satz der jungen Tiere, die sogenannten Märzhasen, die bereits im ersten Lebensjahre wieder Nachkommenschaft zu haben pflegen, sind infolge der im allgemeinen recht günstigen verlaufenden Frühjahrswitterung gut ausgefallen. — Hierbei möge noch darauf hingewiesen sein, daß von jetzt ab in Sachsen auch die Fasanen außerhalb der Fasanerien, in Preußen aber die Dachs und in Oesterreich alle jagdbaren Drosselarten erlegt werden dürfen. Außer dem weiblichen Rehwild, das noch bis zum 15. Oktober, und den Krammetsvögeln, die noch bis zum 15. November gelegentlich geschossen werden, darf in Sachsen von jetzt ab alles Haar- und Federwild abgeschossen werden.

Der Zusammentritt des Landtages soll, wie wir vernahmen, am 24. Oktober erfolgen. — In Nechwitz bei Baugen wurde am 3. Oktober eine Fernsprechkommunikationsstelle eröffnet.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparfasse wurden im Monat September 53 Einzahlungen von 4008 Mark geleistet, dagegen erfolgten 6 Rückzahlungen mit 600 Mark. 6 neue Bücher wurden ausgehütet.

Dresden, 2. Oktober. Bei den heutigen Wahlen zur 2. Kammer des sächsischen Landtages wurden an Stelle der ausgeschiedenen 30 Abgeordneten gewählt: 19 Konservative, 8 Nationalliberale, 1 Reformier, 1 Freisinniger und 1 Sozialdemokrat. Die 2. Kammer setzt sich demnach zusammen aus 53 Konservativen, 24 Nationalliberalen, 2 Reformieren, 2 Freisinnigen und 1 Sozialdemokrat.

Aus dem Zuge gesprungen ist Mittwoch nachmittag eine etwa 50 Jahre alte Dame, Frau Andrae aus Dresden, während der Eisenbahnfahrt auf freier Strecke kurz nach dem Passieren der Blöschthalbrücke aus dem in schneller Fahrt befindlichen Schnellzuge München-Berlin. Sie war sofort tot. Die Frau war nervenleidend und hat die Tat zweifellos im Zustande geistiger Umnachtung ausgeführt. Sie hatte den ganzen Sommer in einem Gebirgskurort verbracht und befand sich mit ihren zwei erwachsenen Töchtern auf der Rückreise von München nach Dresden. Der Vorgang hatte sich so schnell abgepielt, daß weder die mit im Zuge sitzenden Angehörigen, noch andere Mitreisende die Ausführung der Tat verhindern konnten. Durch Ziehen der Kette wurde der Zug zum Halten gebracht, worauf die Angehörigen den Zug verließen und die Aufhebung des toten Körpers erfolgte. Die Leiche wird nach Dresden übergeführt.

Meißen, 2. Oktober. Freiwillig der Behörde wegen Unterschlagungen gestellt hat sich ein hiesiger Postassistent namens Berger. Dieser war Kassierer der hiesigen katholischen Schulen- und Kirchenklassen, die um 4800 Mark, und zweier katholischer Vereine, die um 400 Mark geschädigt worden sind.

Meißen, 30. Sept. Ein Sergeant des hiesigen Bezirkskommandos, namens Wolf, hat sich heute früh in der Bekleidungskammer des Bezirkskommandos mit einem Dienstgewehr erschossen. Eine ganz geringfügige Unregelmäßigkeit soll die Ursache des Selbstmordes sein.

Bittau. Die Unterschlagungen, die der Verwalter Neukardt in den hiesigen Mähdreischen in Johndorf verübte, stellten sich jetzt als doppelt so hoch heraus, als Neukardt bei seiner Selbstankündigung bei der Staatsanwaltschaft in Baugen angegeben hat. Die Revision der Bücher durch einen Dresdner Bücherrevisor ergab einen Fehlbetrag von 60000 Mark.

Typus im Seminar. Im Köstlicher Seminar ist der Typus ausgebrochen. Die Ferien sind um 14 Tage verlängert worden. In der Stadt selbst ist kein Typusfall zu verzeichnen.

In den sächsischen Industriebezirken, namentlich in Chemnitz und Umgegend, Borsdorf, Grimnitzschau u., herrscht bekanntlich eine erschreckende Säuglingssterblichkeit. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß diese zwar eng mit den gedrückten sozialen Verhältnissen zusammenhängt, daß aber auch das geringe Verständnis mancher Mütter für zweckmäßige Kinderpflege zur Erhöhung der Kindersterblichkeit beiträgt. Um wenigstens der Unwissenheit nach Möglichkeit zu begegnen, hat jetzt der Stadtrat in Delitzsch im Vogtlande — wo unter den Teten eines Jahres

sich etwa 40 Prozent Kinder im 1. Lebensjahre befinden — beschlossen, durch die Hebammen an die Mütter eine belehrende Schrift über Kinderpflege kostenfrei verteilen zu lassen, auch sollen von ärztlicher Seite dort öffentliche Vorträge über Kinderpflege gehalten werden. Das Vorgehen verdient Nachahmung, wenn es auch den Mütter natürlich nur zum Teil beikommen kann.

Zwickau, 2. Okt. Im 37. landl. Landtags-Wahlkreise (Gartenstein, Wildensfels u.) ist der Reichstagsabgeordnete Goldstein (Soz.) mit 52 gegen 44 Stimmen, die auf den konservativen Mühlenbesitzer Moses fielen, gewählt worden.

Belohnte Artilleristen. Nach dem Einrücken des 78. Feldartillerie-Regiments vom Rande in die Garnison Würzen überreichte der Kommandeur, Herr Oberstleutnant v. Wazdorf, vor versammelten Offizieren und Unteroffizieren dem Bizwachtmeister Rechner und dem Gefreiten Bergmann von der 6. Batterie unter entsprechender Ansprache die silberne Lebensrettungsmedaille. Dem Unteroffizier Probst, sowie dem Fahrern Lange, Rigner und Helbig von derselben Batterie wurden vom Kriegsministerium für Entschlossenheit und Mut, bewiesen bei der Rettung Strinkenber in der Mulde, Geldbelohnungen bewilligt.

Ein 95 Jahre alter Handwerksbursche bereist jetzt Sachsen. Der Alte war 22 Jahre in Amerika und 18 Jahre in Russland. Er ist trotz seines hohen Alters noch sehr rüstig und wird überall, wo er hinkommt, reichlich mit Geschenken versehen, selbst von der Polizeimannschaft in Meerane, wo er dieser Tage auftaucht, wurde ihm außer dem üblichen Stadtgeschenk noch eine besondere klingende Unterstützung zuteil.

Ein unbekannter Frevler legte beim Haltepunkt Zwota einen 68 Pfund wiegenden Stein auf die Eisenbahnschienen. Zum Glück bemerkte der Lokomotivführer eines die Strecke befahrenden Zuges das Hindernis und konnte er den Zug noch rechtzeitig zum Stillstand bringen, so daß unabsehbares Unglück verhindert wurde.

In der Waldschenke bei Oberhau wurden am Mittwoch morgen zwei Gänsetreiber, welche dort übernachtet hatten, in ihrem Zimmer bewußlos aufgefunden. Sie hatten wohl infolge Unvorsichtigkeit oder Unkenntnis den Hahn der Gaslampe offen gelassen und wurden durch das herausströmende Gas betäubt. Es gelang nur, einen der beiden Unglücklichen ins Leben zurückzurufen.

Delitzsch, 30. Sept. Der Viehschmuggel, der früher vor das Landgericht gehörte, wird neuerdings in erster Instanz von den Schöffengerichten abgeurteilt. Vor einigen Tagen standen nicht weniger als fünf Schmuggler vor den Schranken des Rebauers Gerichts: vier Bauern und ein Teppichweber. Die ausgeworfenen Strafen waren teilweise recht hoch; die in dem an der bayrischen Grenze liegenden Dorfe Oberprez wohnhaften Wolfgang und Julius Spitzbarth und Hans Ranzel erhielten 2 Monate, 6 Tage und 7 Tage Gefängnis; überdies verfiel der Erlös der beschlagnahmten vier Döfen (ca. 2500 Mark) der Staatskasse. Ferner wurden die beiden Fahmannsreuther Johann Riebel und Heinrich Müller verurteilt: der erstere zu 24 Tagen Gefängnis und 754 Mark Geldstrafe, der letztere zu 7 Tagen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. Das mißglückte Schmugglerunternehmen ereignete sich in der Nacht zum 5. Juli d. J.

Aus dem Vogtlande. In Eisenberg bei Ringenthal schoß der Arbeiter Hüttel mit einem Revolver auf seine Geliebte, die so schwer verletzt wurde, daß sie bald darauf starb, während Hüttel, der auf sich einen Schuß abgab, hoffnungslos darniederliegt.

Eine besondere Art von Einbrechern tritt seit einigen Tagen in Leipzig auf, die es nur darauf abgesehen hat, durch Einbrechen von Mauerwerk in Geschäftsräume einzudringen. So hatte ein solcher Einbrecher in der Südstraße bereits ein großes Loch in die Mauer gearbeitet, war aber schließlich dabei gefaßt worden. Ein gleicher Einbruchversuch ist nun auch in der Kulturstraße zu Lindenau verübt worden. Dort hatte der Dieb vom Abort aus die Mauer zu durchbrechen versucht, um in ein dahinter liegendes Goldwarengeschäft zu gelangen. Der Arbeiter mußte aber auch hier seine Arbeit einstellen, da er auf die Grundmauer kam und seine weiteren Bemühungen erfolglos blieben.

Leipzig. Vor Freude gestorben ist ein hiesiger Schuhmacher. Der Mann befand sich in Untersuchungshaft. Nun wurde ihm auf der Gerichtshofbehörde eröffnet, daß das Verfahren gegen ihn eingestellt und er entlassen sei. Starr stand der Mann bei dieser Nachricht einen Augenblick, dann brach er zusammen, und heftiges Erbrechen trat ein. Im Krankenhaus, wohin der Unglückliche gebracht wurde, ist er am Sonnabend gestorben.

Leipzig. Am Donnerstag erfolgte in dem politischen Institut der Universität, Rürnberger Straße, eine Kohlenoxydgasvergiftung. Von den beiden in dem betreffenden Zimmer liegenden Kranken ist der eine, der 43 Jahre alte Buchhandlungsgehilfe Max Delling aus Dessau, gestorben, der andere, ein 17jähriger Russler Witter aus Connwitz, wird mit dem Leben davon kommen. Darüber, wie es kam, daß die giftigen Gase dem Ofen entströmen konnten, ist die Untersuchung im Gange.

Raschau. Gestorben ist jener Arbeiter, der durch den verwerflichen Scherz in einer Biegelei bedeutende Brandwunden davongetragen hatte.

Marktpreise in Rammeg

am 28. September 1905.

Schafschaff		Schafschaff		Schafschaff	
Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.
50 Rilo	7 80	50 Rilo	2 80		
Korn	7 80	50 Rilo	2 80		
Weizen	8 30	Stroh	1200 Pfd.	17	—
Gerste	7	Butter 1 K	3 40		
Daser	8	niedrig	3 10		
Heidelorn	7 75	Eißen	50 Rilo	12	—
Dise	10	Kartoffeln	50 Rilo	2	—

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 2. Oktober 1905.

Zum Auftrieb kamen: 3319 Schlachttiere und zwar 563 Rinder, 1042 Schafe, 1606 Schweine und 208 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Mark wie folgt: Döfen: Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 80—84; Kalben und Käse: Lebendgewicht 42—45, Schlachtgewicht 74—79; Bullen: Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 76—79; Kälber: Lebendgewicht 55—57, Schlachtgewicht 82—84; Schafe: 81—82, Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 58—60, Schlachtgewicht 74—77. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.